



Harmonisierende Ideale: Ökotopien

Episode 2: Betrachtung von *Das Tahiti-Projekt* und Vergleich

Dr. Elisabeth Hollerweger
Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik
Universität Siegen



Deutsche Bundesstiftung Umwelt





Übersicht der Lerneinheit

Episode 1:

Vorstellung der Genremerkmale und des
Genreklassikers *Ökotoptia*

Episode 2:

**Vorstellung von *Das Tahiti-Projekt* und
vergleichende Betrachtung**

Episode 3:

Interview



Lernziele der Episode

Lernziel 1:

Sie erhalten einen Eindruck von Entstehung und Wirkung des Romans *Das Tahiti-Projekt*.

Lernziel 2:

Sie können Besonderheiten des Romans *Das Tahiti-Projekt* auf Handlungs- und Darstellungsebene benennen.

Lernziel 3:

Sie können die beiden exemplarischen Werke aus Perspektive der Kulturökologie, Zukunftsforschung und Nachhaltigkeitsbildung vergleichend reflektieren.



Gliederung dieser Episode

- **Kontextualisierung**

Kurzüberblick über Entstehung und Wirkung von *Das Tahiti-Projekt*

- **Erzähltheoretische Betrachtung**

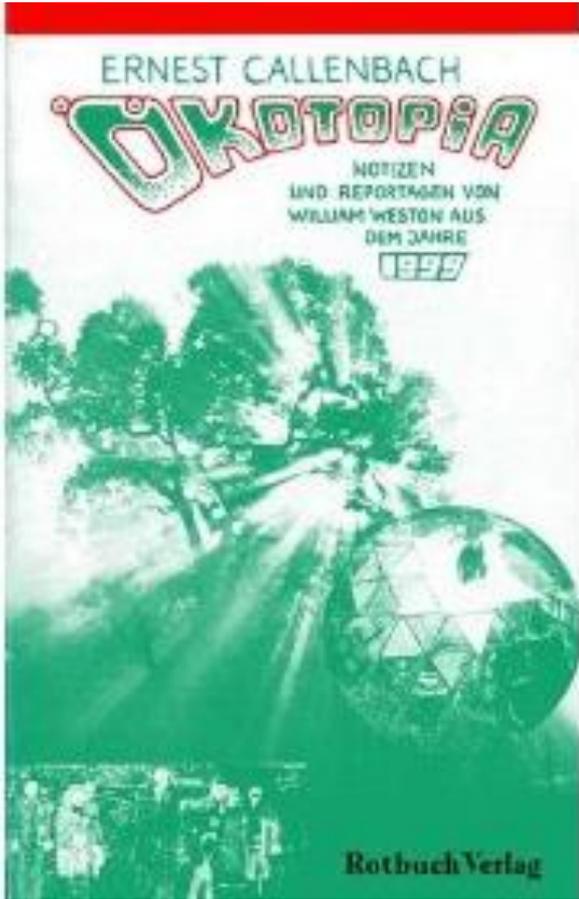
Untersuchung zentraler Elemente der Handlungs- und Darstellungsebene

- **Genrebezogene Einordnung**

Kurzvergleich von *Ökotoptia* und *Das Tahiti-Projekt* aus Perspektive der Kulturökologie, Zukunftsforschung und Nachhaltigkeitsbildung



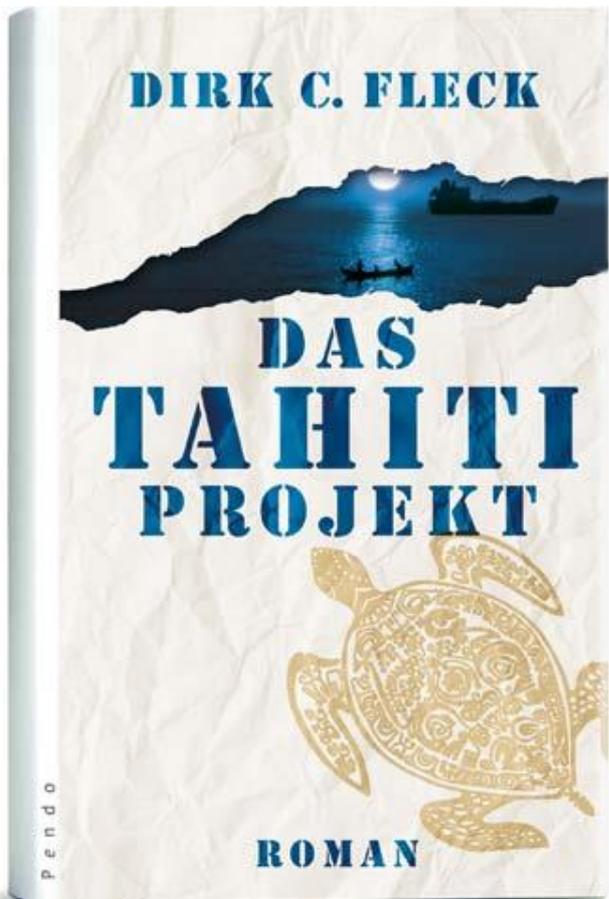
Ausgewählte Beispiele



1974

Gegenüberstellung von

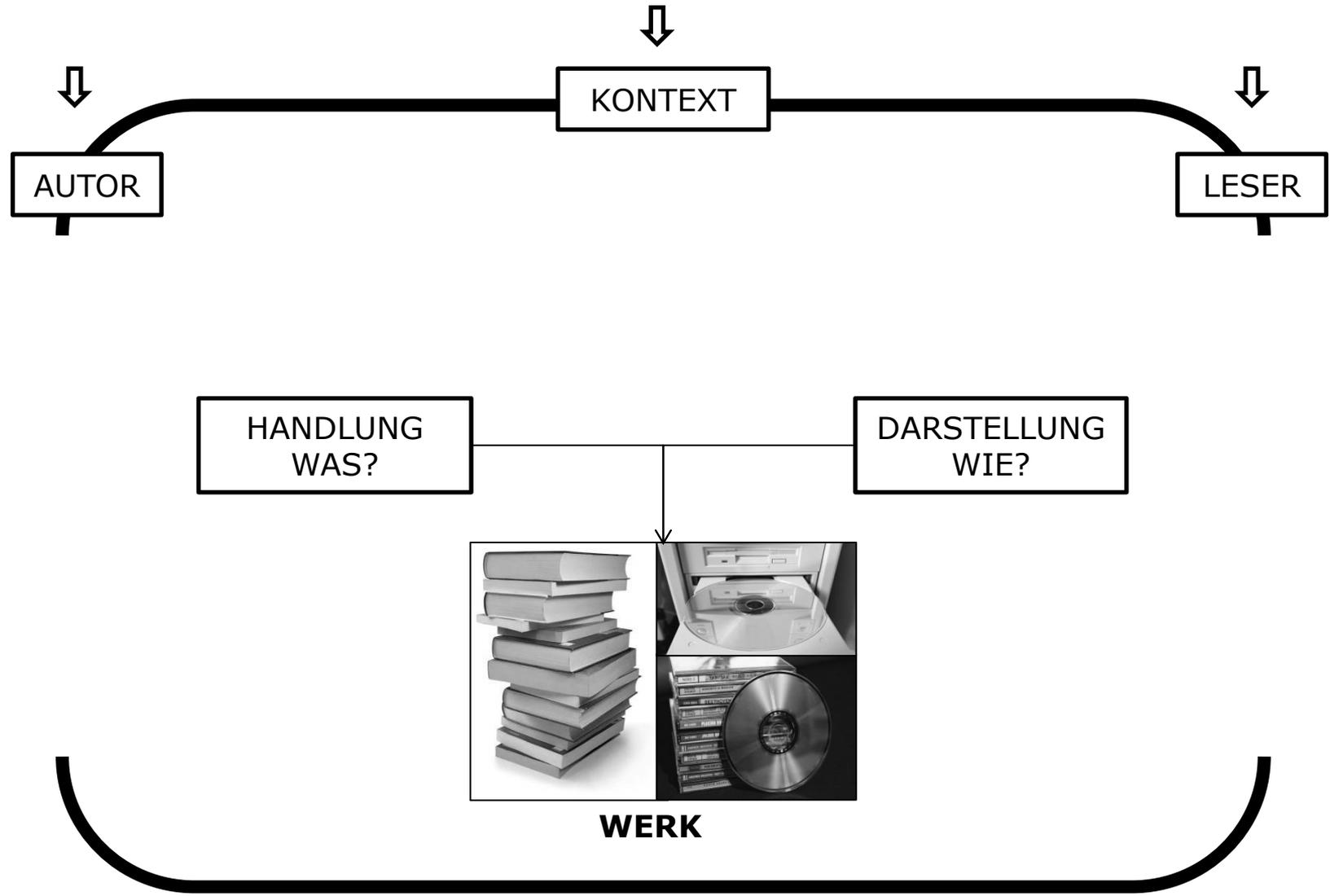
- a) anglo-amerikanischem Klassiker der 70er und
- b) deutschem Modell der 00er Jahre



2008



Text und Paratext





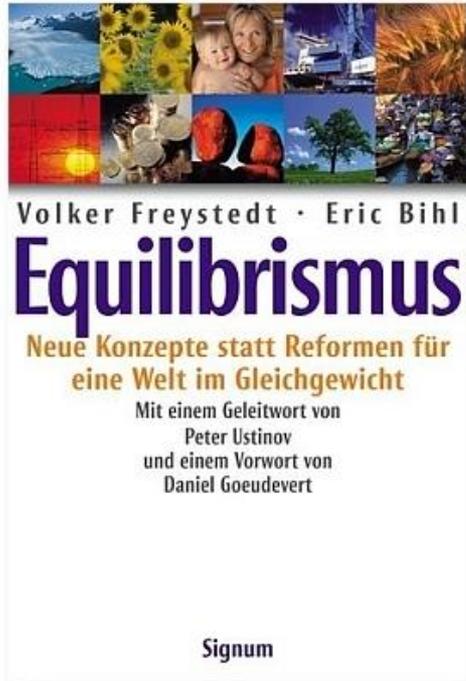
Autor Dirk Fleck (*1943)

- Buchhändlerlehre
- Studium in München an der deutschen Journalistenschule
- Volontariat bei Spandauer Volksblatt
- Arbeit als Journalist bei verschiedenen Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen
- umweltpolitische Schriftstellertätigkeit begann 1992 mit *Palmers Krieg*





Hintergrund: Konzept des Equilibrismus



2005

- Kritik: Operieren an den Symptomen statt Ursachenbekämpfung
- Ziel: vollständiger Paradigmenwechsel hinsichtlich ökologischer und sozialer Fragen
- Zentrale Aspekte/Herausforderungen der Menschheit:
 1. Ökologische Alternativen sowie Effizienz und Struktur neugestaltung in allen Lebensbereichen
 2. Natürliche Kreislaufwirtschaft
 3. Nachhaltige Geld- und Bodenordnung
 4. Weltbürgertum



Intention: Fiktion als Mittel zur Ideenverbreitung

- Überzeugung von Möglichkeit der Fiktion, „das Neue als komplettes System darstellen [zu] können, um sein Funktionieren begreifbar zu machen und so die Zustimmung der Menschen zu einer Veränderung zu bekommen.“
(<http://www.vivaconagua.org/index.htm?post?1022>)
- Kontaktaufnahme mit Fleck: „Ein geeigneter Kandidat war schnell gefunden. Er musste lediglich von einer positiven Zukunftsvision überzeugt werden...“
(<https://www.equilibrismus.org/konzept/konzeptfortsetzung/>)
- Entstehungsgeschichte als Video:



<http://www.equilibrismus.org/video-eric-bihl/>



Von Konzept über Fiktion zur Umsetzung

- Anspruch: „Bei Konzept und Fiktion soll es nicht bleiben.“
(<http://www.equilibrismus.org/realitaet/>)
- Ziel: Beweis, „dass unsere moderne Gesellschaft im Einklang mit der Natur existieren kann, ohne auf Komfort verzichten zu müssen“(<http://www.equilibrismus.org/realitaet/>)
- Flecks Vision als wichtiger Baustein bei der Verbreitung der Idee, z.B. Vorstellung bei der spanischen Buchmesse in Kuba unter dem Motto : „Eine Fiktion geht um die Welt – Das Tahiti-Projekt landet in Kuba.“
(<https://www.equilibrismus.org/tahiti-projekt-kuba/>)
- Konkrete Schritte: Auswahl von Regionen für Pilotprojekt, Dokumentation im Equilibrismus-Blog



Einschätzungen

Reif für die Öko-Insel

27.03.2008 · Tahiti 2022. Der Rest der Welt versinkt in Umweltproblemen, aber auf der Insel hat die Bevölkerung sich besonnen, man nutzt all die schadstoffarmen und günstigen Technologien, die die Industrielobbys bisher wirkungsvoll unterdrückt haben: Straßen aus Reiskleie, Solarautos, Handys ohne Strahlung, fliegende Kajaks.

[...] Der Roman überzeugt somit weniger durch seine Erzählkunst als vielmehr durch seinen ökovisionären Charakter. (Dirk C. Fleck: "Das Tahiti Projekt". Roman. Pendo Verlag, München 2008. 344 S., geb., 19,90 [Euro].) bähr (Julia Bähr, FAZ)

„Insgesamt gesehen ist "Das Tahiti-Projekt" sicherlich kein großer Meilenstein der Literatur. Aber es ist angenehm und flüssig lesbar, hat inhaltlich einiges an alternativen Denkanstößen. Und letztere sind es auch, die in meinen Augen das Buch zu einem Muss für den Science-Fiction-Leser macht, in dieser Dichte realistische Alternativen zur normalen Denke angeboten zu bekommen, ist selten.“ (Alfred Kruse, *fictionfantasy*)

„Wie gegen fast alle klassischen Utopien lassen sich nämlich auch gegen dieses Werk literarische Einwände erheben. Als Roman gelesen, ist "Tahiti" ein ... schlechtes Buch. Es gibt kaum Charakterisierung Außerdem ist das eigentliche Plot dünn und tritt hinter das Hauptanliegen der politischen Aufklärung/Agitation zurück.“ (Rainer Skupsch, *fictionfantasy*)



Auszeichnung Deutscher Science Fiction Preis 2009



Laudatio von Thomas Recktenwald zur Verleihung des Deutschen Science Fiction Preises 2009

Dirk C. Fleck
"Das Tahiti-Projekt"
(erschienen im Pendo Verlag)

Im Jahre 2022 beendet Tahiti eine neun Jahre währende Informationssperre. Präsident Omai lädt Journalisten aus aller Welt ein, das Ergebnis der von ihm initiierten Umbauarbeiten in Ökologie und Ökonomie zu studieren, finanziert durch EU-Hilfen an die inzwischen unabhängige Insel. Ausgerichtet an den Prinzipien des Equilibriums, nämlich der Verknüpfung von ökologischen Alternativen mit einer nachhaltigen Wirtschaftsordnung und einem natürlichen Kreislauf-Wirtschaftssystem, bietet Tahiti den Kontrast zur restlichen Welt, in der Großkonzerne länderübergreifend kooperieren, um die letzten Reserven an Bodenschätzen und Rohstoffen der Natur auszubeuten.

Zu den Pressevertretern zählt Maximilian Cording, Angestellter eines gleichermaßen marktbeherrschenden wie vom Markt beherrschten Medienkonzerns. Er kennt Tahiti und Omai bereits von einem früheren Aufenthalt, und durch seine Augen nimmt der Leser die Veränderungen wahr, die auf der

Insel in der vorangegangenen Dekade durchgesetzt wurden. Cording erlebt den positiven Einfluß einer am Equilibriums ausgerichteten Politik sowohl auf die insulare Gesellschaft als auch auf sein eigenes Wertesystem, muß aber erkennen, daß dies Tahiti nicht davor schützt, durch seine unterseeischen Rohstoffe zum Spielball einer Weltpolitik zu werden, die ihrem Hunger nach Ressourcen offenbar keine Grenzen setzt.

Man muss Dirk C. Fleck bewundern, denn die klassische Utopie ist seit vielen Jahren aus der Mode gekommen. Viele Autoren und Leser bevorzugen genau das Gegenteil und genießen es, wenn die Erde in Endzeit-Szenarien untergeht. In "Das Tahiti-Projekt" jedoch schreibt der Autor über eine hoffnungsvolle Idee und baut seinen Roman auf dem Ergebnis einer wirklich umfassenden Recherche auf. Nichts, was in diesem Buch beschrieben wird, ist unrealistisch oder im meist abwertend gebrauchten Sinne "utopisch". Lediglich der Mensch steht einer Umsetzung im Wege.

Der Mut des Autors, gegen den Strom zu schwimmen und seine Ideen in einen gleichermaßen unterhaltenden wie zum Nachdenken anregenden Roman umzusetzen, überzeugte das Komitee, "Das Tahiti-Projekt" von Dirk C. Fleck mit dem **Deutschen Science Fiction Preis 2009** auszuzeichnen.



Thomas Recktenwald
- für das Preiskomitee des DSFP -



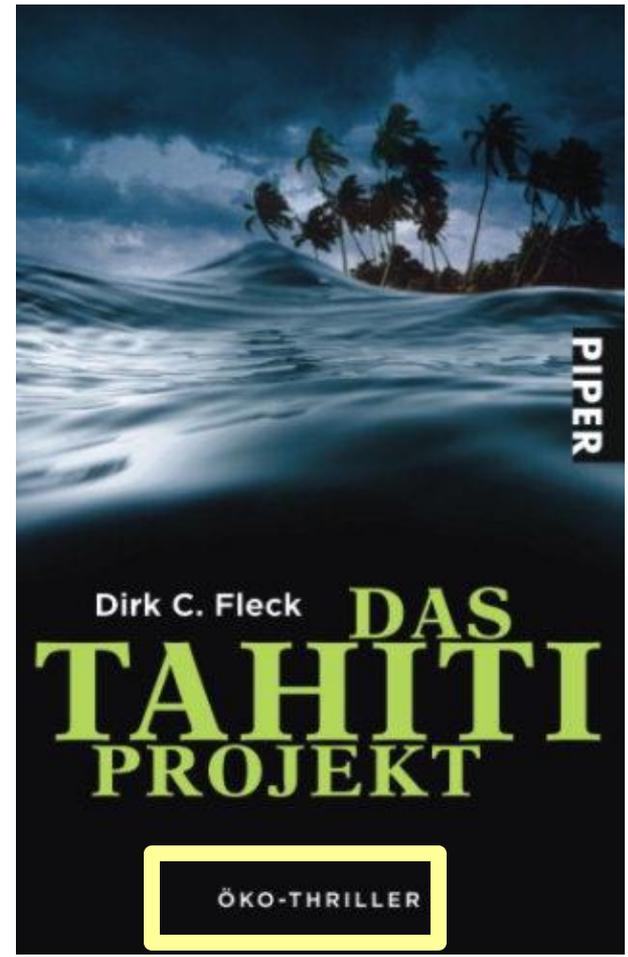


Coverversionen



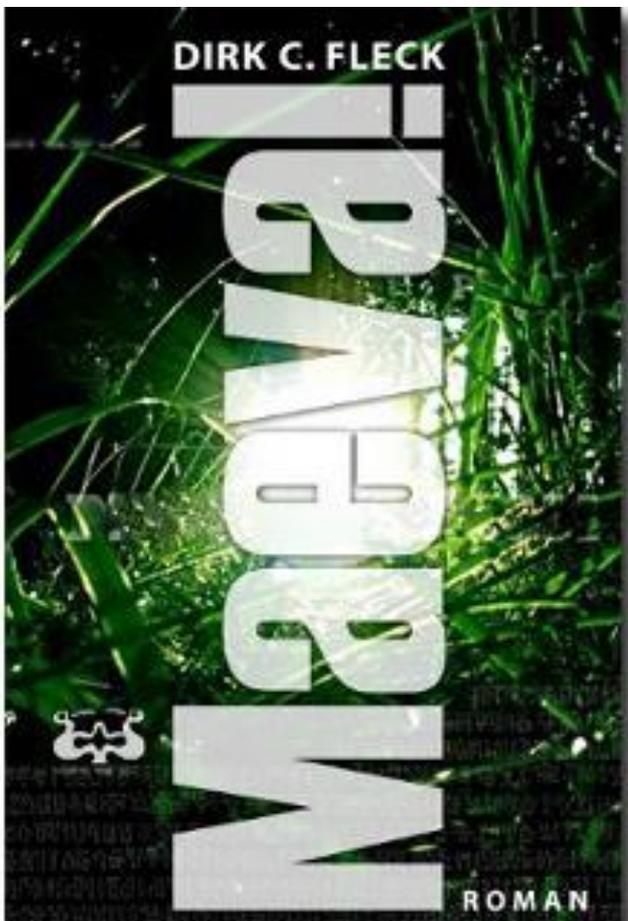
**IST DIE WELT NOCH
ZU RETTEN?**

Auf dem
Klappentext





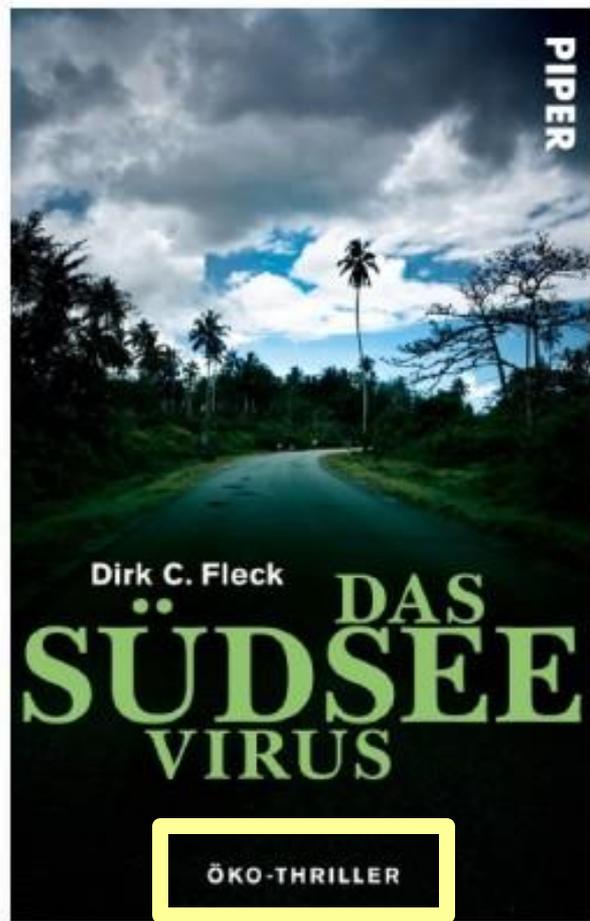
Folgeroman



2011

Umbenennung
→

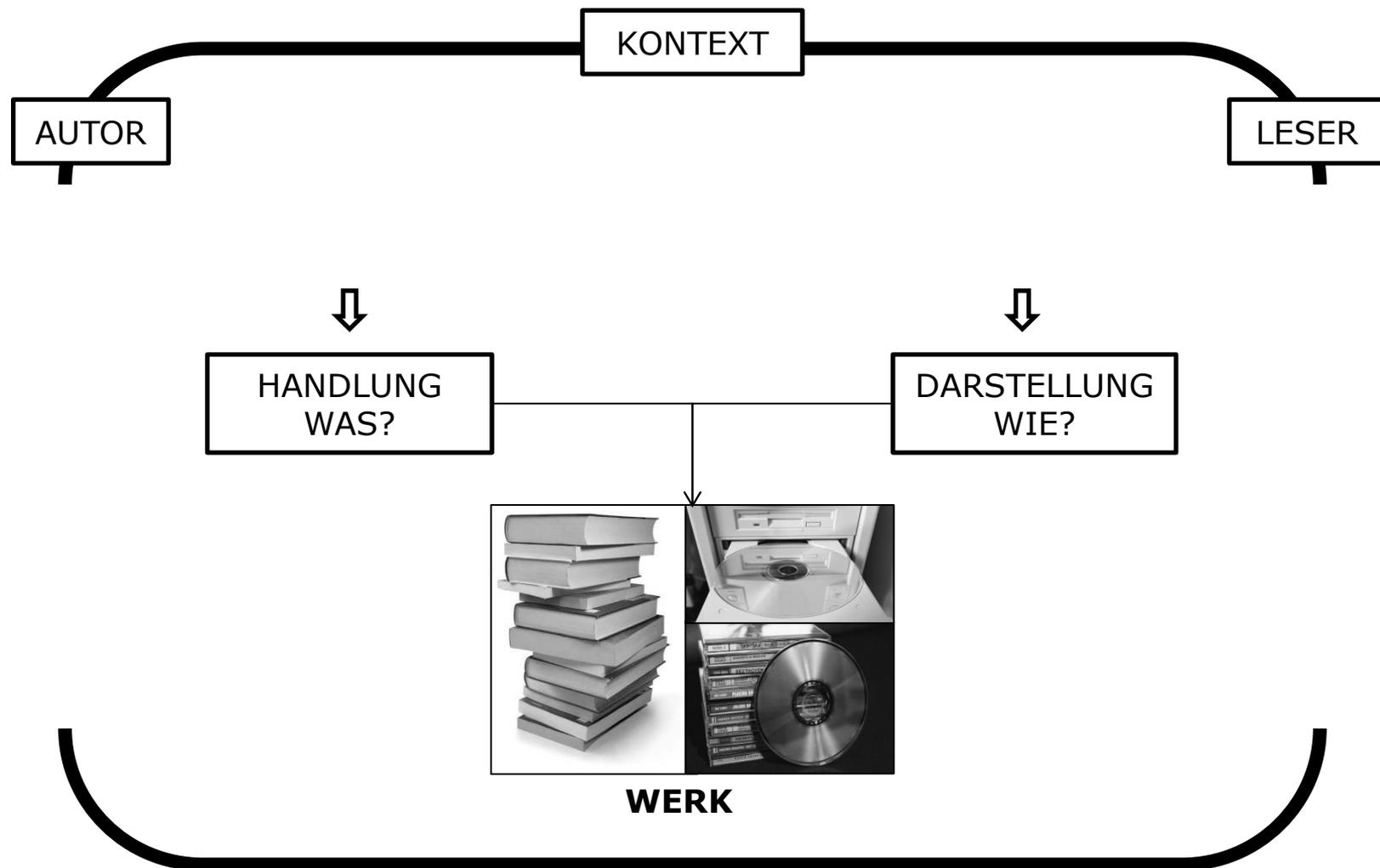
Auszeichnung als Projekt Zukunft von natur + kosmos



2013



Text und Paratext





Zentrale Handlungselemente (Rahmen)

- Komplikation: zunehmendes Ungleichgewicht zwischen Mensch und Umwelt, Arm und Reich,
- Faktor: ausbeuterisches Gesellschafts- und Wirtschaftssystem
- Auflösung: bleibt offen
- Faktor für die Auflösung: lokale Lösungen wie in Tahiti



Zentrale Handlungselemente(Teilhandlung)

- Komplikation: Auftrag „eine durchaus kritische Auseinandersetzung mit dieser Politsekte, die sich mit unseren Geldern durchs Leben schmarotzt“ (47)
- Faktor für die Komplikation: Bestreben, die wachsende Anzahl „der Frustrierten und Betrogenen in diesem Land [Deutschland] zu befrieden“ (46)
- Auflösung der Komplikation: positiv in der konstruktiven Umdeutung des Arbeitsauftrages
- Faktor für die Auflösung: Aufdecken hintergründiger Machenschaften



Dichotomisches Erzählschema





(Um-)Weltbilder



Anthropozentrische
Vereinnahmung der
Natur:

- in der jüngeren
Vergangenheit Tahitis
- in der westlichen Welt
- in der neokolonialen
Ausbeutung der
Ressourcen
(Manganknollen)

Biozentrische Einheit mit
der Natur:

- Gleichsetzung von
menschlicher
Gemeinschaft und
Natur als Heimat
- Renaturalisierung
- natürliche Baustoffe
- nachhaltige
Technologien
- Ganzheitlichkeit



Kontrastierungen

Gewohnheit/Erinnerung	Neuerfahrung
„zerschrammte reptilähnliche Trucks“(S.66)	„futuristisch anmutender Kleinbus“ (S.66)
„Abgasschwaden [...], die als dunkler Schleier vor der Sonne schwebten und den Besucher in der vom Lärm vibrierenden schwülwarmen Luft permanent mit den übelsten Brechreizen beglückten“ (S.67)	„Eindruck, an einem Luftkurort zu verweilen [...] Worte der Menschen [besaßen mehr Gewicht als Motorengeräusche“ (S.67)
Wo waren sie geblieben, die Toyotas, Renaults und Volkswagen, die das Städtebild in aller Welt bestimmten? (S.68)	Die Autodächer bestanden aus Solarpanels und er sah erstaunlich viele dreirädrige Kabinenroller (S.67)
Großflächige Konsumbotschaften [...] überdimensionaler Schmollmund nuckelte an einer Pepsiflasche (S.68)	Das einzige Logo, das in Papeete noch ins Auge stach, war das im Schneidersitz hockende Hinanomädchen (S 68)
Wellblechdächer, die „wie durchlässige Hitzeschilde auf die Stimmung gedrückt hatten“ (S.129)	Die Menschen [konnten] heute unter Pandanus-Geflecht und Kokoswedeln wieder frei aufatmen“ (S.129)
Strommasten (S.129)	waren verschwunden (S.129)
Postmoderne „hat Tahiti im Vorüberfliegen auf den Kopf geschissen“	Welche Eleganz, welche Leichtigkeit, die die Architektur verströmte. (S.141)





Relativierungen und Perspektiven

- Zweifel an globaler Realisierbarkeit
„Da war er wieder, der wissenschaftliche Enthusiasmus, der von Teilerfolgen beflügelt direkt in die Betriebsblindheit führte [...]. Das gesamte Tahiti-Projekt [...] brach in sich zusammen, es war nichts wert, wenn man es in internationalen Kontext stellte.“ (S.181)
- Plädoyer für eine Summe lokaler Lösungen:
„Das Zauberwort der Zukunft heißt Dezentralisierung.“ (S.381)
- Überzeugung von richtungsweisender Macht der Medien und ihrer daraus resultierenden Verantwortung



Zentrale Elemente der Darstellungsebene

- außenstehender Erzähler, der unterschiedliche Perspektiven in den Fokus rückt → Zuspitzung der Handlung in verschiedenen Erzählsträngen
- retrospektive Darstellung in kurzen Abschnitten → Icordings Erkundung der Insel schrittweise nachvollziehbar
- Aufbau in mehreren Teilen (Emergency!, Die Ankunft, Das Tahiti-Projekt, Die Bedrohung, Der Widerstand) → Anlehnung an Öko-Thriller
- klischeehafte Darstellung insbesondere in Bezug auf Tahitianer/innen



Intertextuelle Bezugnahme und Vergleich

„Callenbach hatte es kommen sehen [...]. Der Mann hat schon vor fünfzig Jahren für eine internationale ökologische Bestandsaufnahme plädiert.“ (15)

- in beiden Romanen bricht Journalist aus Ursprungskultur auf, um über Gegenkultur zu berichten
- im Gegensatz zu Weston ist Cording als zivilisationsmüde und depressiv konzipiert
- beide bleiben letztlich u.a. aufgrund der Liebe zu einer Frau in der Gegenkultur
- während Callenbach sich auf die Schilderung ÖkotoPIas beschränkt, verbindet Fleck seine Utopie mit der Aufklärung eines Umweltverbrechens



Interkulturelle Bezugnahme und Vergleich

Tahiti-Mythos (entst. um 1770)

- rückwärtsgewandt
- Gesellschaftsutopie
- Kritik an Zivilisation, Zwang, industrielle Revolution
- Eskapismus
- Idealisierung und Antikisierung Tahitis: „la nouvelle Cythère“
- nostalgisch gefärbt

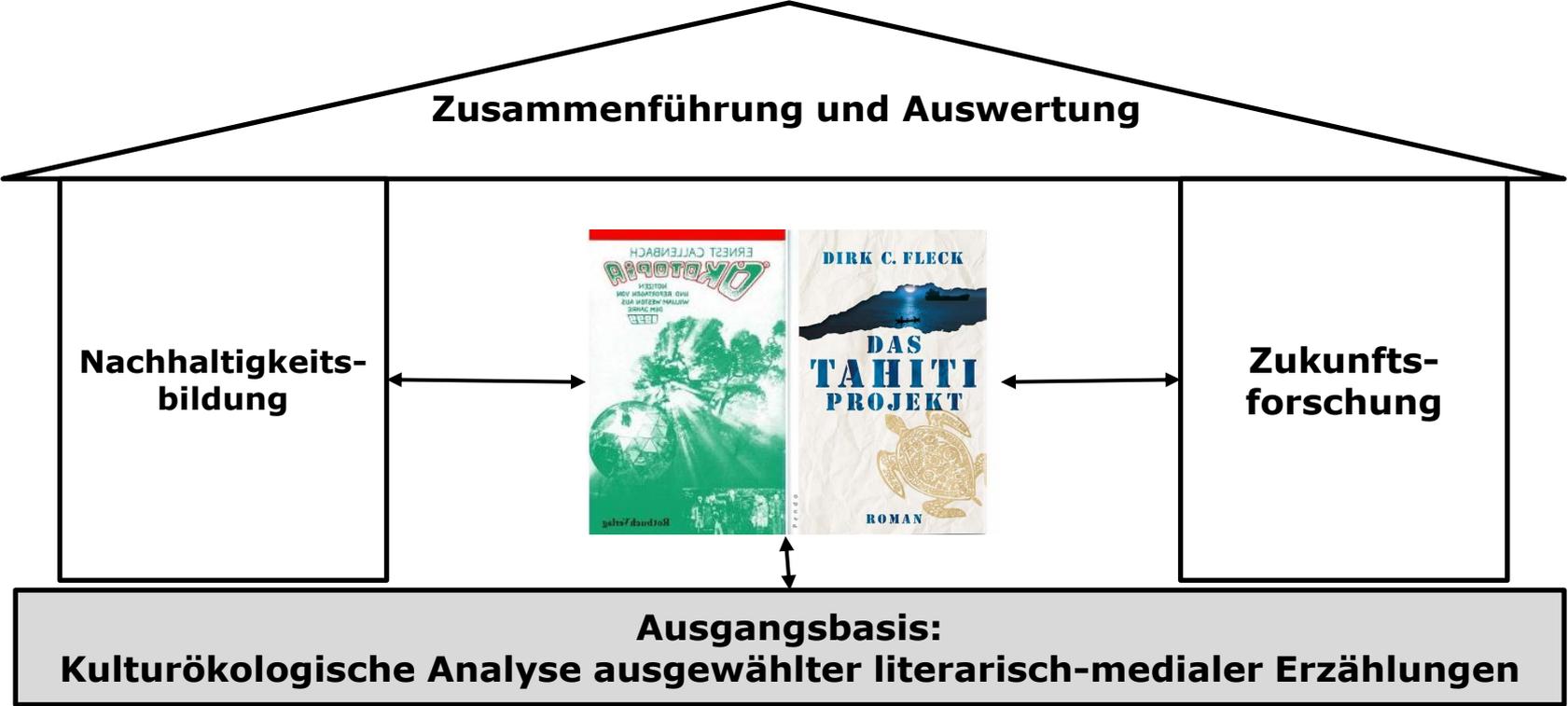
„Das Tahiti-Projekt“ (2007)

- in die Zukunft projiziert
- Gesellschaftsutopie / „Ökoparadies“ (47)
- Kritik an Kapitalismus, ‚westliche‘ Gesellschaft
- Individuelle Depression → Flucht
- Re-Exotisierung Tahitis (Liebesbeziehung Cording-Maeva)
- auf Realisierung hin angelegt

Quelle: Dürbeck, Gabriele



Interdisziplinäre Betrachtung





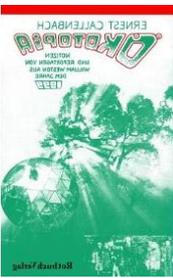
Kulturökologische Funktionen nach Hubert Zapf



<p>Kritik an</p> <ul style="list-style-type: none"> • US-amerikanischen Vorurteilen • Ausbeutung der Natur durch Industrie 	<p>Kritische Funktion als kulturkritischer Metadiskurs</p>	<p>Kritik an</p> <ul style="list-style-type: none"> • westlicher Zivilisation • globaler Ausbeutung der Natur • Wirkungslosigkeit
<p>(Neu-)Fokussierung der bislang ignorierten Ökotoptia Staaten und aller darin grundlegend anders organisierten Lebensbereiche</p>	<p>Gegendiskursive Funktion als imaginativer Gegendiskurs</p>	<p>(Neu-)Fokussierung der Tahitianischen Kultur und der Neuorganisation des Landes sowie der Möglichkeit Industriekultur zu überwinden</p>
<p>Verknüpfung u.a. von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik • Mobilität • Ernährung • Energiegewinnung • Staatsorganisation • Gesellschaftsstruktur • Beziehungen 	<p>Vernetzend-reintegrierende Funktion als reintegrativer Interdiskurs</p>	<p>Verknüpfung u.a. von</p> <ul style="list-style-type: none"> • Technik • Mobilität • Stadtentwicklung • Energiegewinnung • Permakultur • Gesellschaftsstruktur • Traditionen

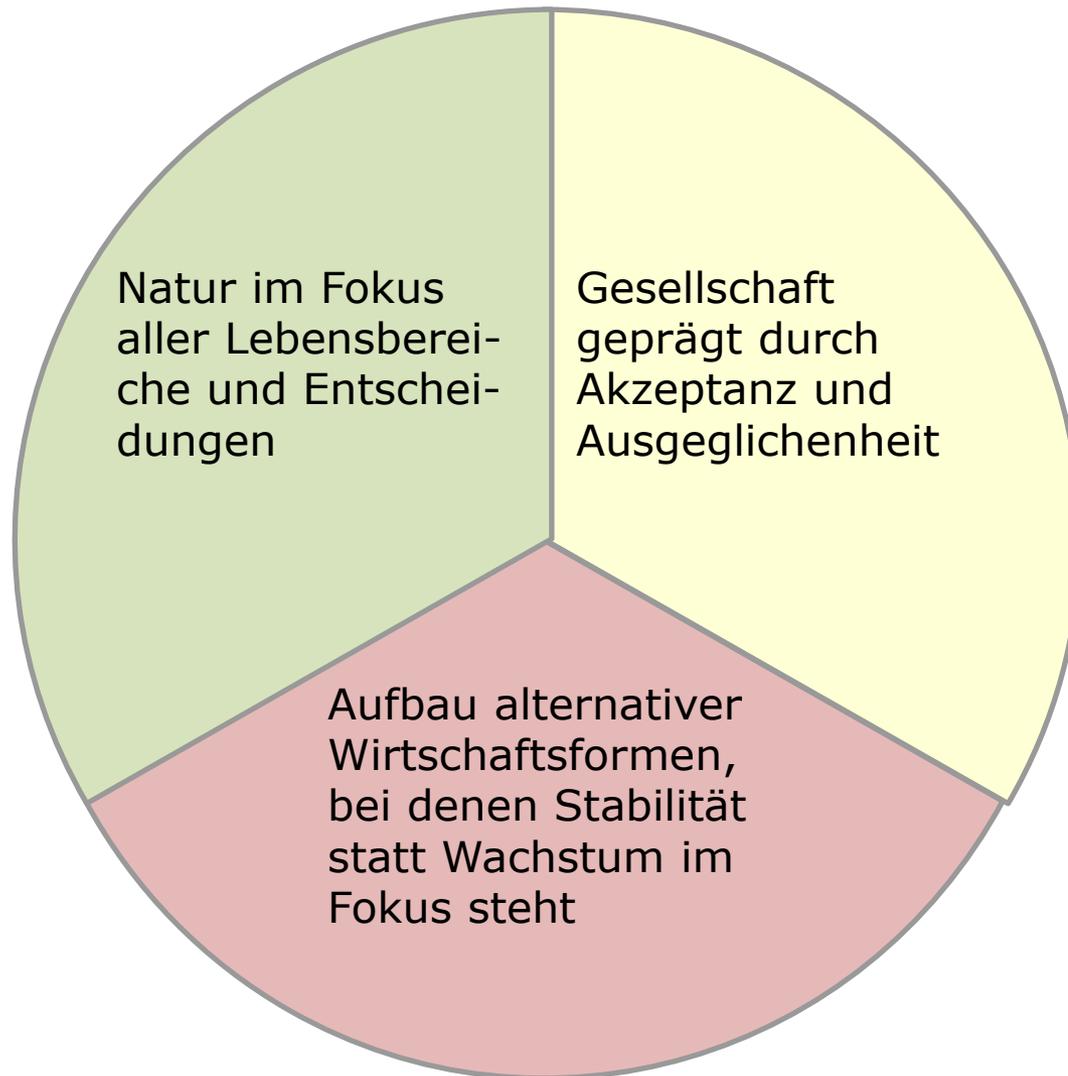


Erkenntnisobjekte

explorativ		normativ
<ul style="list-style-type: none">im Rückblick teils als <u>tatsächliches</u>, teils als <u>wahrscheinliches</u> Zukunftsszenario einzustufen		<ul style="list-style-type: none">die ökotoepianische Umwandlung der Gesellschaft wird als <u>wünschenswertes</u> Szenario präsentiert
<ul style="list-style-type: none">aufgrund der vielfältigen Ideen teils als mögliches teils als wahrscheinliches Zukunftsszenario einzustufen		<ul style="list-style-type: none">die Lebensweise auf Tahiti nach neuen Grundsätzen wird als <u>wünschenswertes</u> Szenario präsentiert



Nachhaltigkeitsdimensionen



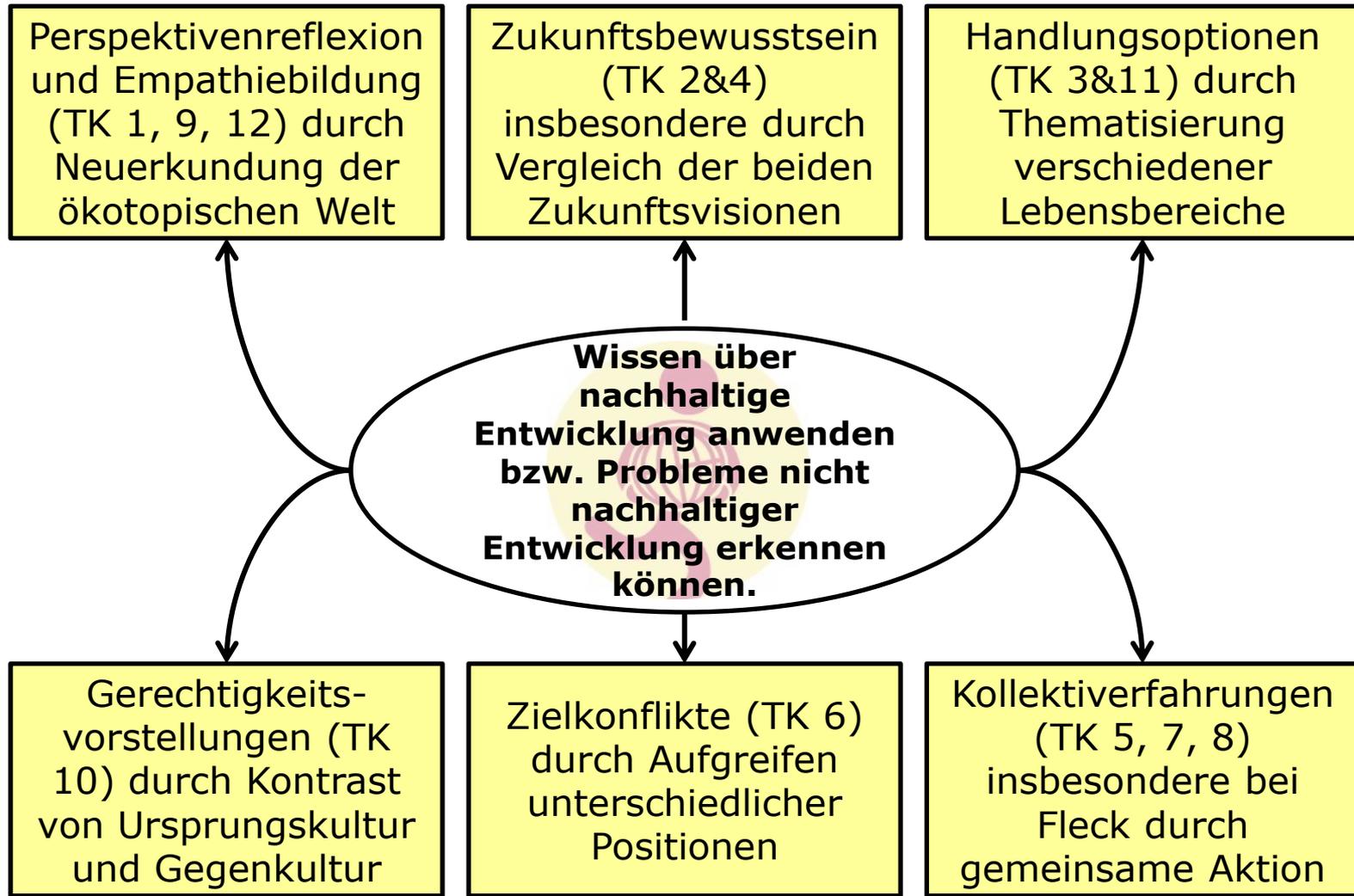


Nachhaltigkeitsstrategien

- der Erzähllogik folgend steht die Konsistenzstrategie im Fokus beider Romane
- Callenbachs Ideen von 1974 für 1999 sind bereits rückblickend einzuordnen und zu bewerten, z.B.
 - Elektromobilität (Verbreitung lange blockiert)
 - sich selbst steuernde Autos (realisiert letztlich durch GPS statt unterirdische Leitungen)
 - Magnetschwebebahn (Flop der Transrapidbahn)
- Fleck plädiert für eine Realisierbarkeit seiner auch im Anhang detailliert vorgestellten Technologien



Facetten von Gestaltungskompetenz



Erläuterung zu den Teilkompetenzen siehe Episode 2 der Lerneinheit 2 „Ein Umweltklassiker zwischen Bilderbuch und Kinoleinwand: *Der Lorax*“ auf den Folien 25 und 26



Zusammenfassung

- Flecks Fiktion ist ein zentraler Bestandteil bei der Umsetzung der Idee des Equilibrismus.
- Der Roman besticht weniger durch seine literarische Qualität als durch seine Erprobung innovativer Ideen im fiktiven Raum.
- Callenbachs *Ökotoeia* und Fecks *Das Tahiti-Projekt* weisen sowohl in Bezug auf die Handlung als auch in Bezug auf die Darstellung Gemeinsamkeiten auf, wobei Flecks Kombination der Ökotoeia mit einer Thriller-Handlung dem Zeitgeist Rechnung trägt



Aufgaben für das Selbststudium

1. Recherchieren Sie auf den Seiten Details der Grundidee des Equilibrismus und versuchen Sie die Zukunftsfähigkeit der Idee einzuordnen!
2. Nehmen Sie auch vor dem Hintergrund Ihrer eigenen Lektüreerfahrungen Stellung zu Bihls These, die Equilibismus-Idee ließe sich durch den Roman *Das Tahiti-Projekt* in den Köpfen der Menschen verankern!
3. Versuchen Sie im Vergleich von *ÖkotoPIa* und *Das Tahiti-Projekt* ökotopische Veränderungen und Konstanten an einzelnen Beispielen herauszuarbeiten!



Literatur und Quellen

Primärquellen:

- Callenbach, Ernest: *ÖkotoPIa*.
- Fleck, Dirk: *Das Tahiti-Projekt*.

Sekundärquellen:

- Bihl, Eric / Brehl, Jens / Hakenes, Jens: *Equilibrismus. Konzept, Fiktion, Realität*. Abrufbar unter: <https://www.equilibrismus.org/>.
- Dürbeck, Gabriele: Katastrophennarrative und Umweltwandel im zeitgenössischen Ökothriller. Vortrag am 30.04.2012. im Rahmen der Ringvorlesung Öko/Bio: Neue Formen von Utopia und Dystopie an der Universität Siegen im SS 2012.
- Freystedt, Volker / Bihl, Eric: *Equilibrismus*. Signum 2005.
- Bormann, Inka, de Haan, Gerhard: *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung*. Verlag für Sozialwissenschaften 2008.
- Tiberius, Victor: *Hochschuldidaktik der Zukunftsforschung*. Verlag für Sozialwissenschaften 2011.
- Zapf, Hubert: *Kulturökologie und Literatur*. Winter 2008.



Literatur und Quellen

Rezensionen:

- Bähr, Julia: Reif für die Öko-Insel. In: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 27.03.2008.
- Kruse, Alfred: Rezension zu Das Tahiti-Projekt. In: *fictionfantasy*. Abrufbar unter: <http://www.fictionfantasy.de/rezensionsuebersicht-tahiti-projekt>.
- Recktenwald, Thomas: Laudatio zur Verleihung des deutschen Science Fiction Preises 2009. Abrufbar unter: http://www.tahiti-projekt.org/sites/12-1_laudatio.html.
- Skupsch, Rainer: Rezension zu Das Tahiti-Projekt. In: *fictionfantasy*. Abrufbar unter: <http://www.fictionfantasy.de/rezensionsuebersicht-tahiti-projekt>.